



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler,
Elena Roon, Franz Schmid AfD**
vom 06.06.2025

Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen in Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Wie wird sich die Anzahl übergewichtiger Kinder in Bayern in den nächsten fünf bis zehn Jahren voraussichtlich entwickeln? | 3 |
| 1.2 | Welche aktuellen Trends der Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten deuten auf eine Zunahme oder Abnahme von Übergewicht bei Kindern hin? | 3 |
| 2.1 | Gibt es Prognosen oder Studien, die eine langfristige Entwicklung des Problems in Bayern aufzeigen? | 3 |
| 2.2 | Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um einem weiteren Anstieg von Übergewicht entgegenzuwirken? | 3 |
| 3.1 | Welche Rolle spielt die Digitalisierung (z. B. mehr Bildschirmzeit) für die Entwicklung von Übergewicht bei Kindern? | 4 |
| 3.2 | Wie könnten sich sozioökonomische Faktoren in den nächsten Jahren auf die Ernährungsweise von Kindern auswirken? | 4 |
| 4. | Gibt es konkrete Ziele oder Quoten, die die Regierung zur Reduzierung von Übergewicht bei Kindern in Bayern verfolgt? | 4 |
| 5.1 | Gibt es Pläne zur besseren Integration von Bewegungsangeboten für Kinder in den Alltag? | 5 |
| 5.2 | Welche Auswirkungen könnten neue Ernährungstrends oder gesetzliche Regelungen auf das Problem des Übergewichts bei Kindern haben? | 5 |
| 6. | Wie könnten steigende Lebensmittelpreise die Ernährungssituation von Kindern beeinflussen? | 5 |
| 7.1 | Welche Rolle spielen neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Kinderernährung für zukünftige politische Entscheidungen? | 5 |
| 7.2 | Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern oder internationalen Experten, um Übergewicht bei Kindern in Bayern zu reduzieren? | 5 |

7.3	Welche Erfolge oder Misserfolge haben frühere Maßnahmen gezeigt und wie wird darauf für die Zukunft reagiert?	6
	Hinweise des Landtagsamts	7

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus vom 11.07.2025

1.1 Wie wird sich die Anzahl übergewichtiger Kinder in Bayern in den nächsten fünf bis zehn Jahren voraussichtlich entwickeln?

Hierzu kann keine valide Prognose abgegeben werden.

1.2 Welche aktuellen Trends der Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten deuten auf eine Zunahme oder Abnahme von Übergewicht bei Kindern hin?

Generell bilden eine zu kalorienreiche Ernährung (u. a. durch häufigen Verzehr von Fertigprodukten mit hohem Anteil an Fett- und Zucker) sowie ein geringes Aktivitätsniveau (Bewegungsmangel) wichtige Faktoren für die Entstehung von Übergewicht. Aktuelle Ernährungs- oder Bewegungstrends können jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht in einen kausalen Zusammenhang mit zukünftiger Zu- oder Abnahme von Übergewicht bei Kindern gesetzt werden. Die jüngsten verfügbaren bevölkerungsweiten Analysen des Robert Koch-Instituts im Rahmen der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) aus den Jahren 2014 bis 2017 zeigen im Vergleich zur KiGGS-Basiserhebung 2003 bis 2006 keinen signifikanten Anstieg des Übergewichts bei Kindern.

2.1 Gibt es Prognosen oder Studien, die eine langfristige Entwicklung des Problems in Bayern aufzeigen?

Daten der Schuleingangsuntersuchung zufolge – öffentlich einsehbar unter www.lgl.bayern.de¹ – blieb in Bayern der Anteil der adipösen Kinder zwischen dem Schuljahr 2010/2011 und dem Schuljahr 2019/2020 mit knapp über 3 Prozent in einem ähnlichen Bereich. Aus der historischen Entwicklung ist jedoch keine valide Zukunftsprognose abzuleiten. Weiter gehende Daten zu Adipositas und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen liegen für Bayern nicht vor.

2.2 Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um einem weiteren Anstieg von Übergewicht entgegenzuwirken?

Die Senkung der Raten von Übergewicht und Adipositas wird eines von zehn zentralen gesundheitlichen Zielen des Masterplans Prävention bilden, der derzeit vom Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) unter Einbindung der Partner in Prävention und Gesundheitsförderung im Freistaat erstellt wird.

Bildungsmaßnahmen für eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Alltagsbewegung für Kinder bis zu sechs Jahren werden, aufbauend auf dem Netzwerk Junge Eltern/Familien, seit über einem Jahrzehnt erfolgreich bayernweit ausgeführt. Sie umfassen z. B. die Themenbereiche Stillen, Familienkost, Angebote für Kinder in Kitas wie Frühstückswoche/Brotzeitwoche und viele mehr. Die Bildungsangebote Ernährung und

¹ <https://www.lgl.bayern.de/gesundheitsberichterstattung/gesundheitsindikatoren/themenfeld04/indikator0409.htm>

Bewegung sollen nun auch für das Setting Tagespflege und Betreuungseinrichtungen für unter dreijährige Kinder angeboten werden. Die Themen ausgewogene Ernährung und Alltagsbewegung werden sich künftig noch stärker an werdende Eltern und schwangere Frauen richten. Darüber hinaus erfolgt die Fortführung von Ernährungsbildungsangeboten für Schulen innerhalb der Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben/Handlungsfeld Ernährung. Digitale Formate für die Schulung der Ernährungsreferentinnen und -referenten sowie für die Weitergabe der Ernährungsinformationen an die verschiedenen Zielgruppen werden sukzessive und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Die acht Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Ebersberg-Erding, Fürstenfeldbruck, Abensberg-Landschut, Regensburg-Schwandorf, Bayreuth-Münchberg, Fürth-Uffenheim, Kitzingen-Würzburg und Augsburg begleiten und unterstützen Schulen und Kindertageseinrichtungen auf ihrem Weg zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Verpflegung, bei der Genuss und regionale Vielfalt im Fokus stehen.

3.1 Welche Rolle spielt die Digitalisierung (z. B. mehr Bildschirmzeit) für die Entwicklung von Übergewicht bei Kindern?

Die intensive Nutzung von Smartphones und digitalen Medien kann dazu führen, dass Kinder weniger Zeit im Freien verbringen und sich weniger bewegen. Bewegungsmangel bei gleichzeitiger hochkalorischer Ernährung ist ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung von Übergewicht.

3.2 Wie könnten sich sozioökonomische Faktoren in den nächsten Jahren auf die Ernährungsweise von Kindern auswirken?

Dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) liegen zu dieser Frage keine spezifischen Daten für bayerische Haushalte mit Kindern vor. Bundesweit zeigen die Daten der KiGGS-Studien, dass bei niedrigem sozialen Status Übergewicht bzw. Adipositas bei Kindern häufiger sind.

Praxisnah zu vermitteln, wie auch mit kleinem Budget gesund gekocht werden kann, und Einzelpersonen sowie Familien alltagstaugliche Tipps zu geben, bewusste Ernährungsentscheidungen zu treffen, ist Ziel des Projekts „Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen“, einem Gemeinschaftsprojekt aller Verbraucherzentralen der Länder, welches durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat gefördert wird. Die Verbraucherzentrale Bayern erprobt in diesem Rahmen verschiedene Maßnahmen mit dem Ansatz „Train-the-Trainer“ und schult Multiplikatoren aus Sozialarbeit und gemeinnützigen Organisationen.

4. Gibt es konkrete Ziele oder Quoten, die die Regierung zur Reduzierung von Übergewicht bei Kindern in Bayern verfolgt?

Es wird auf die Antwort zu Frage 2.2 verwiesen. Konkrete Quoten sind nicht geplant.

5.1 Gibt es Pläne zur besseren Integration von Bewegungsangeboten für Kinder in den Alltag?

Im Rahmen der Förderinitiative Gesund.Leben.Bayern des StMGP wurden bereits zahlreiche Projekte zur Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter unterstützt, darunter

- „WALKI-MUC – Förderung von Bewegungsangeboten und der Walkability für Kinder und Jugendliche in München“ der Technischen Universität München (TUM),
- „Virtual Health – KIJANI: Kinder & Jugendliche: aktiv, naturbewusst, innovativ in München“ der TUM, das einen aktiven gesunden Lebensstil durch Einsatz moderner Technologien (Augmented Reality, Gamification) fördert,
- „Bewegtes Lernen – Bewegungsförderung im Vorschulalter“ des Bayerischen Landes-Sportverbands e. V., das durch Netzwerkarbeit zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen zusätzliche Bewegungsangebote im Alltag von Kindern schafft.

5.2 Welche Auswirkungen könnten neue Ernährungstrends oder gesetzliche Regelungen auf das Problem des Übergewichts bei Kindern haben?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1.2 verwiesen. Für gesetzliche Regelungen und regulatorische Maßnahmen fehlen derzeit empirisch belastbare Studien, die eine Wirksamkeit zur Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern belegen.

6. Wie könnten steigende Lebensmittelpreise die Ernährungssituation von Kindern beeinflussen?

Es wird auf die Antwort zu Frage 3.2 verwiesen. Lebensmittelpreise sind zwar ein ökonomischer Faktor, allerdings zeigen Haushaltsanalysen, dass eine gesundheitsförderliche Ernährung im Familienkontext auch bei niedrigerem Einkommensniveau möglich ist.

7.1 Welche Rolle spielen neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Kinderernährung für zukünftige politische Entscheidungen?

Die für Ernährung, Gesundheit und Prävention zuständigen Ressorts der Staatsregierung verfolgen fortlaufend den wissenschaftlichen Forschungsstand. Maßgeblich für die Bewertung von möglichen Handlungsoptionen ist die Prüfung von Plausibilität sowie Verhältnismäßigkeit insbesondere langfristigen staatlichen Handelns. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse werden in diesem Sinne für zukünftige politische Entscheidungen einbezogen. Diese Prinzipien finden auch für den Themenbereich Kinderernährung Anwendung.

7.2 Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern oder internationalen Experten, um Übergewicht bei Kindern in Bayern zu reduzieren?

Neben unterschiedlichen Politikbereichen setzen sich die Sozialversicherungsträger, insbesondere die gesetzliche Krankenversicherung und die gesetzliche Unfallversicherung, u. a. für die Kinder- und Jugendgesundheit ein und agieren auch bundeslandübergreifend. Weitere freie Träger, Stiftungen, Vereine und Verbände fördern

durch ihre Präventionsaktivitäten einen gesunden Lebensstil und die Stärkung der Gesundheitskompetenz.

Kooperationen und die Zusammenarbeit von Hochschulen, Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen sind im Forschungskontext gute Praxis. Eine Übersicht aller Kooperationen auf diesem Feld liegt der Staatsregierung nicht vor.

Auf Bundesebene steht das StMGP über die Gesundheitsministerkonferenz u. a. mit der Allianz für Gesundheitskompetenz im Austausch.

7.3 Welche Erfolge oder Misserfolge haben frühere Maßnahmen gezeigt und wie wird darauf für die Zukunft reagiert?

Die evidenzbasierte (S3-) Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften (AWMF) zu „Therapie und Prävention der Adipositas im Kindes- und Jugendalter“ fasst die bestehende Literatur und Evidenzlage verhaltens- und verhältnispräventiver Maßnahmen zusammen und formuliert Empfehlungen, abrufbar unter www.register.awmf.org². Für eine Zusammenstellung beispielhafter Maßnahmen wird zudem auf den Bericht zum Beschluss „Verbesserungen bei Kinder-Adipositas und -Diabetes erreichen“ (Drs. 18/29524) und die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage „Adipositas – Entwicklung in Bayern“ (Drs. 18/29067) verwiesen.

Im Einklang mit diesen Erkenntnissen definiert der Bayerische Präventionsplan das gesunde Aufwachsen in der Familie, in Kindertageseinrichtungen, in sonstigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und in der Schule als erstes Handlungsfeld mit dem Ziel, gesundheitsfördernde Lebensweisen schon früh zu stärken, um jedem Kind bestmögliche Chancen für seine Gesundheit zu bieten. Dieses Anliegen wird auch der Masterplan Prävention weiterverfolgen.

2 <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/050-002>

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.